

Digitale Brennpunkte

Der digitale Zwilling kommt, das steht außer Frage. Nur wann, das steht noch in den Sternen.

Unter dem Motto „Digitale Lösungen im Lebenszyklus von Bauwerken“ versammelten sich rund 70 Personen im Rahmen der Mitglieder und Interessenveranstaltung der IG Lebenszyklus Bau in den Räumlichkeiten des Innovation Hubs Wexelerate. Vor allem der hochkarätig besetzte Bauherren-Talk in Sachen digitale Brennpunkte aus Bauherrensicht war für die Teilnehmer von besonderem Interesse. Die Diskutanten rund um Christoph Achamer, ATP Architekten Ingenieure, Christoph Weingrill, BIG, Claus Stadler, UBM, Herbert Hetzl, Bauconsult Group, und Erich Kotroczo, Side, waren sich einig: Es liege vor allem an den Bauherren, den digitalen Zwilling verstärkt einzufordern, denn im Moment ist man von diesem noch meilenweit entfernt. Christoph Achamer sah im Zusammenhang damit vor allem kulturelle und intellektuelle Probleme.

Das hochkarätige Podium des Bauherren-Talks sah vor allem Bauherren in der Verantwortung, den digitalen Zwilling vermehrt einzufordern.



IG Lebenszyklus

„Natürlich gibt es auch technische Probleme, aber die Hauptproblematik liegt in der Art und Weise der kreativen Zusammenarbeit, des gegenseitigen Miteinanders und der Akzeptanz der unbedingten Transparenz in unserer Branche.“ Zudem sehe man schon in drei bis fünf Jahren einen „Bau-Uber“ auf die Branche zukommen. „Wir gehen davon aus, dass es in den nächsten Jahren zu einer Disruption kommen wird, dass wesentlich andere Player auftauchen werden, die unsere Branche beeinflussen werden“, ist sich Herbert Hetzl sicher.